

Arbeitsplan

1 Eckdaten

Schule Serksi gymnazij Budyšin Sorbisches Gymnasium Bautzen	Ort Bautzen
Name(n) Projektleiter(in) Y. Bulisch & R. Jatzwauk	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 11	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer fächerverbindender Grundkurs: Ge, Geo, GRW, Ethik, Religion
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) 2x zk kultura.kraj.Saksa/ GK Kultur.Land.Sachsen	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler jeweils 12; insgesamt 24 Schüler
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Landesamt für Denkmalpflege (S. Kosbab) K. Arnswald, Restaurator im Handwerk und Holzschutzsachverständiger	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	
-	

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitlel
Kulturraum Dorf: ein altes Baudenkmal in meinem Wohnort - ein Kulturdenkmal?
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?)
<p>Im Rahmen zweier fächerverbindender Grundkurse kultura.kraj.Saksa/ Kultur.Land.Sachsen mit jeweils 12 Schülern der Klassenstufe 11 am Sorbischen Gymnasium Bautzen beschäftigt sich jeder Schüler mit dem eigenen Wohnort und einem Baudenkmal.</p> <p>Sie erforschen dabei die Spuren der slawischen Besiedlung im Ortsbild und in den Orts- bzw. Flurnamen, sowie Entstehung, Struktur & Veränderung des Ortes (anhand historischer Karten), die Funktionen von Gebäuden und sie erfassen die erhaltenen historischen Gebäude (mit und ohne Denkmalschutz).</p> <p>Exemplarisch arbeiten sie an einem historischen Gebäude über eine längere Zeit. Die betreffenden Ortschaften, in denen die Schüler wohnen (LK Bautzen) sind Bornitz, Doberschütz, Räckelwitz, Bautzen, Radibor, Panschwitz-Kuckau, Caßlau, Wendischbaselitz, Ralbitz, Ostro, Schmeckwitz, Cannewitz, Rosenthal, Quoos, Bloaschütz, Wurschen, Göbeln, Cölln, Seitschen, Horka. Welches Baudenkmal sie wählen werden, hängt nicht nur von der Entscheidung der Schüler ab, sondern auch von der Kooperationsbereitschaft der Besitzer. In jedem Falls werden es 24 unterschiedliche Gebäude sein.</p> <p>Da die Unterrichtssprachen Sorbisch und Deutsch sind, werden auch die Arbeitsergebnisse in diese Sprachen aufbereitet und präsentiert werden.</p>
Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll
-

3 Ziele des Schulprojekts

Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen)

Die Schüler lernen zunächst die Grundzüge der Volksarchitektur im sächsischen Raum kennen. Sie können ein historisches Bauwerk in ihrem Wohnort beschreiben. Hierzu zählen beispielsweise die Konstruktion und Materialien, Vorder- und Hinteransicht, der Grundriss, besondere Details (Fenster, Türstock, Portale, Giebelschmuck, Inschriften etc.), die Position der Gebäudeteile zur Straße und die Lage des Objektes im Ort im Laufe der Zeit, u.a. Dorfform oder wie sich das Gebäude in das Orts- und Straßenbild einfügt. Die Schüler bestimmen die Funktionen der Gebäudeteile (Wohnen, Lager, Stall, Werkstatt etc.) und sollen den wirtschaftlichen Hintergrund des Objektes z.B. Größe von Nebengelassen erfassen. Hierzu zählen auch die Anzahl der Räume in Relation zu ihrer Funktion (z.B. Verhältnis Wohn- und Stallraum) oder die Zweckmäßigkeit des Aufbaus (z.B. Wohnraum über Ställen wegen der Wärme). Außerdem vergleichen sie die Tierhaltung früher vs. heute, beschreiben den Baumbestand und den heutigen Zustand & Nutzung. Dabei beschreiben sie auch mögliche Gefahren wie den Verlust der Bausubstanz. Die Informationen basieren neben der fachlichen Begleitung durch unsere Partner auf relevanter Fachliteratur, historischen Fotografien, den Besuch vor Ort und dem Versuch, mit den jeweiligen Eigentümern ins Gespräch zu kommen.

Neben dem Fachwissen zur Volksarchitektur sollen die Schüler die kulturelle und ortsprägende Bedeutung von Baudenkmalen in ihrer unmittelbaren Umgebung reflektieren und ihren unwiederbringlichen Wert schätzen lernen. Hierfür verfassen die Schüler eine Reflexion/ Beurteilung, inwieweit das jeweilige Baudenkmal im Wohnort ein Kulturdenkmal ist.

Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/Begehungen sind etwa wann geplant?

In der Schule werden die Entstehung und die Veränderung des jeweiligen Wohnortes anhand historischer Karten erarbeitet. Im Landesamt für Denkmalpflege lernen die Schüler Arbeitsfelder der Behörde kennen und erhalten einen Überblick über grundlegende Techniken bei der Erfassung von Baudenkmalen sowie relevante Fachliteratur. Nach zwei Unterrichtsbesuchen durch Herrn Arnswald verfügen die Schüler über grundlegendes Wissen zur Volksarchitektur in Sachsen. Er begleitet sie bei der Beschreibung des jeweiligen Baudenkmalen und reflektiert mit ihnen Möglichkeiten, historische Gebäude zu erhalten. Im jeweiligen Wohnort werden die Schüler zunächst individuell das jeweilige Baudenkmal nach den oben beschriebenen Kriterien erfassen. Hierzu sollen sie neben der Besichtigung von der Straße aus versuchen, mit den Eigentümern bzw. Bewohnern ins Gespräch kommen. Hierfür haben sie im Unterricht verschiedene Aspekte/ Fragen erarbeitet. Im Idealfall gelingt es den Schülern, das Baudenkmal auch begehen zu dürfen.

Im Unterricht werden sich die Schüler ihre Arbeitsergebnisse jeweils vorstellen. Sie sollen selbständig eine geeignete Präsentationsform entwickeln, um nicht nur ihr Wissen festzuhalten, sondern auch öffentlich über ihre Arbeitsergebnisse zu reflektieren. Derzeit streben wir an, dass die Schüler jeweils ein Kalenderblatt analog zum Sächsischen Heimatkalender entwickeln: eine geeignete Darstellung auf der Vorderseite (historisches Foto, Zeichnung o.ä.) und auf der Rückseite ein erklärender Text.

Nach Möglichkeit wollen wir eine gemeinsame Exkursionsfahrt durch die Orte organisieren, so dass sich die Schüler gegenseitig die Gebäude vorstellen. Ebenso ist eine öffentliche Informationsveranstaltung in der Schule für alle Projektbeteiligten angestrebt.

Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

- Schülerführungen
- Informationsblatt; entsprechend dem Format des Sächsischen Heimatkalenders
 - bei 24 Schüler: entweder jeweils 12 Monatsblätter in deutscher oder sorbischer Sprache
oder 24 Wochenblätter mit jeweils zwei Wochen
 - Vorderseite: eine bildliche Darstellung des jeweiligen Gebäudes als historisches Foto, Zeichnung o.ä.
 - Rückseite: informierender Text mit allen erarbeiteten Informationen
 - Weiterleiten der besten Blätter für den Sächsischen Heimatkalender
- Ausstellung der Blätter im Schulhaus
- öffentliche Informationsveranstaltung
- Exkursion durch die Wohnorte

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe)

- 12.8. – 16.9.25 Sachsen - ein Kulturland?: Begriff(e) „Kultur“; Geschichtskultur; Kann KI Kultur?
- 23.9. – 30.9.25 Naturraum Sachsen
- 21.10.25 Exkursion nach DD ins Landesamt für Denkmalpflege (S. Kosbab, Archivarin)
- 28.10. – 18.11.25 Besiedlung Sachsens: Siedlungsfaktoren, slawische und deutsche Besiedlung, Siedlungs- und Flurformen, Siedlungs- und Flurnamen; insbesondere sorbische (= slawische) Wurzeln in den sächsischen Orts- und Flurnamen; Besuch Stadtmuseum Bautzen oder Museum der Westlausitz Kamenz; evtl. Unterrichtsbesuch von Frau Dr. Koch-Heinrichs
- 25.11. – 16.12.25 mein Wohnort: Analyse historischer Karten; Wachstum & Veränderung; Funktionen der Gebäude; Dorfleben früher; Erfassung der erhaltenen historischen Gebäude mit und ohne Denkmalschutz
- 6.1. – 13.1.26 Unterrichtsbesuch K. Arnswald: Volksbauweise in Sachsen; Konstruktion von Fachwerk- und Umgebendehäusern; Begleitung der Schüler bei der Beschreibung eines historischen Gebäudes aus ihrem Wohnort
- 20.1. – 3.2.26 Arbeitsphase der Schüler: in der Freizeit Kontaktaufnahme zu den Besitzern des jeweiligen Gebäudes; Recherche zu verschiedenen inhaltlichen Vorgaben (vgl. Anhang Projektbeschreibung); Recherche mit Hilfe von Fachliteratur und Internet
- 24.2. – 10.3.26 Erstellen einer geeigneten Präsentationsform: angedacht ist ein Kalenderblatt analog zum Sächsischen Heimatkalender, d.h. eine bildliche Darstellung (historisches Foto, Zeichnung...) mit einem ausführlichen Text auf der Rückseite
- 17.3. – 24.3.26 Auswertung des Projektes mit Verfassen einer Positionierung zum Thema des Projektes
- 31.3.26 Vorbereitung eines öffentlichen Informationsabends
- 14.4. – 5.5.26 Kulturraum Stadt
- 12.5. – 2.6.26 Industrialisierung: Veränderungen und Auswirkungen auf das Dorfleben früher
- 09.6. – 16.6. Dorfleben heute: der strukturelle Wandel als Herausforderung
- 23.6.26 Podiumsdiskussion/ Planspiel: Soll ein fiktives historisches Gebäude erhalten werden?
- 30.6.26 Auswertung zum Schuljahr und Projekt

Austausch mit fachlichen Partnern (auch: Kontakte in die Kommune, Termine mit Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

- Exkursion ins Landesamt für Denkmalpflege: Arbeitsfelder und Berufe in der Denkmalpflege; Übersicht zu relevanter fachwissenschaftlicher Literatur in Vorbereitung der individuellen Recherche
- Unterrichtsgang in das Stadtmuseum Bautzen zur Lebensweise der Slawen in der Lausitz
- Unterrichtsbesuch durch F. Koch-Heinrichs, Fachbereichsleitung Archäologie und Museumsleitung im Museum der Westlausitz Kamenz
- Unterrichtsbesuch durch K. Arnswald: Aufbau und Beschreibung der typischen Volksbauweise in Sachsen (Fachwerkbauweise, insbesondere Umgebendehäuser); Begleitung der Schüler in der individuellen Arbeit

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel Planung

projektbezogene Workshops für Lernende und Lehrende:

- Unterstützungsleistung durch Kay Arnswald (Referent) als Workshop im Unterricht
- zwei Unterrichtsgänge ins Stadtmuseum mit Arbeit an dortigen Exponaten
- Unterrichtsbesuch durch Fr. Koch-Heinrichs

projektbezogene Recherche und Informationsbeschaffung, z.B. in der Sächs. Universitäts- und Landesbibliothek (SLUB)

Anschaffung von Fachliteratur sowie Lehr- und Lernmaterialien zu Denkmalthemen:

- Fachbücher zu sächsischer Volksarchitektur
- Lehrbücher in sorbischer Sprache zum Leben der Slawen in der Lausitz und Dorfleben früher
- Literatur zum Strukturwandel und dem ländlichen Raum in Sachsen (⇒ Auswirkungen auf den Umgang mit Denkmälern)
- historische Karten (aus Historischem Atlas Sachsens)
- kleine Holzhäuser zur Darstellung von Siedlungsformen und später der Veränderung dörflicher Strukturen

Aufbereitung und Dokumentation des Projekts:

- Kalender: Bindearbeiten
- öffentlicher Informationsabend zu den Projektergebnissen

Fahrtkosten:

- Exkursion ins Landesamt für Denkmalpflege Dresden
- in die SLUB
- zur Tagung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- Exkursionsfahrt in die sorbischen Dörfer

Eintrittsgelder:

- Stadtmuseum Bautzen
- Unterrichtsbesuch der Archäologen aus dem Museum der Westlausitz Kamenz

Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)

Prämie PEGASUS – Schulen adoptieren Denkmale 2025: 500,00 €